



Die Disposition der ZWO-Mitarbeiter am Bildschirm ist einfach und übersichtlich, demonstrieren ZWO-Projekt-leiter Thomas Friedrich (links) und Geschäftsführer Bernd Petermann.

Wasserversorger profitiert von schlanker, integrierter MWM-Lösung

Ohne Systembrüche und Ballast

WORKFORCE MANAGEMENT | Mit Systemen für das Mobile Workforce Management (MWM) können Netzbetreiber ihre Abläufe in vielen Arbeitsbereichen einfacher und effizienter gestalten. Doch vor der Kür kommt die Pflicht, und die gestaltet sich oftmals recht aufwendig. Denn viele MWM-Systeme sind ausgesprochen mächtig, was gerade kleine und mittelgroße Netzbetreiber bei der Integration in die vorhandene IT-Infrastruktur vor Herausforderungen stellt. Mit ihrem „Mobile Workforce Management light“ hat Wilken Neutrasoft eine Lösung entwickelt, die einfach zu implementieren ist und auf unnötigen Ballast verzichtet.

Bei vielen kleinen Netzbetreibern ist das Workforce Management nach wie vor weitestgehend Handarbeit. Instandhaltungsaufträge werden in Excel-Listen verwaltet, das Material mittels Lager-Software und die benötigten Mitarbeiter per Wandplaner. Die Arbeitszeiten vor Ort und die Informationen über verbaute Geräte oder das verbrauchte Material werden mit Hilfe von Papierformularen erfasst und müssen anschließend manuell am PC digitalisiert werden. „Natürlich gab und gibt es Systeme auf dem Markt, mit denen diese Abläufe digital und mobil abgewickelt werden können. Doch wir haben die Erfahrung gemacht, dass diese Lösungen gerade für kleinere Netzbetreiber oft überdimensioniert sind. Zudem gestaltete sich die Anbindung an die bestehende IT-Landschaft nicht immer einfach“, erläutert Peter Schulte-Rentrop, Geschäftsführer der Wilken Neutrasoft

GmbH in Greven, das Motiv für die Neuentwicklung. Um den Aufwand für den Anwender möglichst gering zu halten, entschloss sich Wilken Neutrasoft, das neue Modul für das Anlagenmanagement und die Instandhaltung, NTS.assets IH, vollständig integriert auf Basis von Microsoft Dynamics NAV zu entwickeln – der technologischen Basis, auf der auch die Neutrasoft-Branchenlösung NTS.suite aufsetzt.

Vorher: Daten nicht zeitnah im Gesamtsystem verfügbar

Für den Wechsel von einem separaten System auf diesen integrierten Ansatz entschied sich beispielsweise der Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach ZWO. „Die Anbindung über programmierte Schnittstellen war für uns auf Dauer unbefriedigend, denn die Daten standen nicht immer so zeit-

nah und im gesamten System zur Verfügung, wie wir das benötigt hätten“, begründet ZWO-Geschäftsführer Bernd Petermann die Entscheidung für den Austausch der Systeme. Als Wasserversorger ist es für ihn entscheidend, dass die Daten aus den Prozessen der Instandhaltung und Wartung, des Betriebs oder der Störungsbeseitigung unmittelbar in den kaufmännischen Modulen zur Verfügung stehen und dort ausgewertet werden können. „Insgesamt versorgen wir mit sechs Wasserwerken und 113 Brunnen rund 340 000 Menschen mit Trinkwasser. Dazu gehört nicht nur eine absolut zuverlässig funktionierende Infrastruktur, auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist es entscheidend, dass wir die technischen Prozesse so automatisiert und effizient wie möglich abbilden“, so Petermann.

Für die ZWO brachte der Wechsel auf den integrierten Ansatz deutliche Erleichterungen – nicht nur was die Datenflüsse angeht, die jetzt nicht mehr durch Systembrüche behindert werden. „Auf Basis der Microsoft-Technologie können wir beispielsweise handelsübliche Android-Tablets für die mobile Datenerfassung einsetzen, die deutlich günstiger sind als spezielle Geräte, wie sie von anderen Lösungen unterstützt werden“, beschreibt er einen weiteren Vorteil. Auch die Integration eines geografischen Informations-

systems ist dadurch überflüssig geworden. Denn für die Navigation stehen Standard-Apps wie Google-Maps zur Verfügung, detaillierte Netzpläne können jederzeit als PDF geladen und mitgeführt werden.

Heute: Übersicht und Transparenz an jedem Punkt des Prozesses

Mit der neuen Lösung sind die technischen Prozesse nun durchgängig innerhalb der Microsoft-Branchenlösung abgebildet. So können Aufträge inklusive aller dazugehörigen Informationen direkt aus der NTS.suite übernommen werden. In der Arbeitsvorbereitung werden die einzelnen Aufgaben dann terminiert und die Mitarbeiter sowie die benötigten Materialien zugeordnet. Dabei überprüft das System nicht nur die Verfügbarkeit, sondern auch die Qualifikation der Mitarbeiter. Ein Beitrag zur Qualitätssicherung, denn so werden die entsprechenden Aufträge nur von den dazu tatsächlich befähigten Kräften erledigt.

Für Übersicht und Transparenz sorgt die elektronische Plantafel, die genauso aussieht wie ihr analoger Vorgänger, nur dass jetzt alle Einträge automatisch erfolgen und nicht mehr manuell „gesteckt“ werden müssen. Für die Materialentnahme im Lager lassen sich Barcodes erzeugen, so dass auch dieser Prozess digital abgebildet ist. Der Monteur vor Ort kann durch Checklisten unterstützt werden, die sicherstellen, dass bei Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen kein Aspekt vergessen wird. „Gerade vor dem Hinter-

grund der Vorschriften für das Technische Sicherheitsmanagement ist das für uns ganz wichtig. Denn so können wir über das System dokumentieren, dass wir die Vorgaben der Regelwerke wie etwa des DVGW-Arbeitsblattes W 1000 auch eingehalten haben“, betont der ZWO-Chef.

Technische Daten sind sofort kaufmännisch verwertbar

Unterstützt werden sowohl zuverlässigkeits- als auch zustandsorientierte Instandhaltungsstrategien. Dabei zeigt das System im Rahmen der Zustandsüberwachung transparent an, bei welchen Anlagen tatsächlicher Handlungsbedarf besteht, und welche nach wie vor in einem guten Zustand sind. Die Daten der mobilen Endgeräte werden überspielt, sobald diese online sind. Das geschieht im Hin-

tergrund, der Techniker muss sich darum nicht mehr kümmern. Auf diese Weise stehen alle Informationen, etwa zu Arbeitszeiten oder verbrauchten Materialien, zeitnah im Controlling und im Anlagenmanagement zur Verfügung und können so überwacht sowie im Rahmen einer Teilkostenrechnung auf Anlagenbasis oder auch zur Ermittlung der Plankosten für künftige Instandhaltungsperioden ausgewertet werden. „Für die Betriebsführung ist dies natürlich der Riesenvorteil des integrierten Ansatzes“, freut sich Petermann. „Denn damit sind die Daten aus dem technischen Betrieb sofort kaufmännisch verwertbar.“

Betriebsgebäude des Zweckverbandes Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach ZWO in Rodgau.



Sonderdrucke – ein werbewirksames Marketing- und PR-Instrument

Haben Sie in einer unserer Fachzeitschriften einen Beitrag von Ihrem Unternehmen erschienen? Dann nutzen Sie auch die Möglichkeit, von diesem Beitrag einen attraktiven Sonderdruck erstellen zu lassen.



- Sonderdrucke werden individuell nach Ihren Wünschen gestaltet
- Ihr Logo und Ihre Kontaktdaten können eingefügt werden
- Fremdanzeigen und Fremdtex te werden entfernt
- Sonderdrucke sind kostengünstig und lassen sich vielseitig einsetzen (z. B. auf Ihrem Messestand, für Kunden und Mitarbeiter etc.)

Profitieren Sie vom Imagetransfer und dem hohen Renommee unserer Fachzeitschriften. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Informieren Sie sich jetzt: Kornelia Grund
Telefon: 0211/6103-369, Fax: 0211/6103-300
E-Mail: grund@springer-vdi-verlag.de